

GRUESSE AUS BULGARIEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unseren „Grüßen aus Bulgarien“ möchten wir Sie über Neues und Wissenswertes aus unserer Arbeit in Varna, Kitschevo und Burgas informieren. Wir setzen damit die Reihe der Rundbriefe fort, die Sie bereits seit vielen Jahren regelmäßig erhalten haben und die seit August dieses Jahres sowohl in deutscher als auch in bulgarischer Sprache erscheinen. So können sie von Freunden und Partnern in beiden Ländern gelesen werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort berichten in diesem Rundbrief aus ihrer Arbeit, über den Alltag in den Projekten ebenso wie über besondere Ereignisse. Die Berichte zeigen auch, wie wichtig und hilfreich die Unterstützung aus Deutschland ist – ob es die Lieferungen der „Varna Tafel“ sind, das neue Fahrzeug für die Mobile Pflege, die Weihnachtspäckchen für die Kinder des Kinderzentrums oder die vielfältigen Kooperationen, die Projekte wie die Mobile Jugendarbeit Varna erst möglich machen.

Der Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks feierte im November sein zehnjähriges Bestehen. In den Beiträgen der Festredner wurde eins besonders deutlich: Die Wurzeln für das bulgarisch-deutsche Engagement liegen im christlichen Glauben. Beim Einsatz in Bulgarien geht es nicht um Eigeninteressen, sondern es geht um die Menschen – um jeden einzelnen Menschen als Ebenbild Gottes. Näheres über die Festveranstaltung berichtet Ulrich Kuhn, seit 2011 Vorsitzender des Freundeskreises, auf den folgenden Seiten.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danken wir für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Bitte bleiben Sie uns gewogen – uns und den Menschen in Bulgarien. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes neues Jahr.

Ihre

*Christoph Sedlmeier
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e.V.*

*Klaus Skalitz
Kinderzentrum Roncalli e.V.*

*Ulrich Kuhn
Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.*

Mit Ihrer Hilfe können wir in Bulgarien helfen!
Bitte unterstützen Sie das Sozialwerk St. Andreas auch in Zukunft:
Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.
Kto. 320 148 009 bei der Volksbank Allgäu West eG,
BLZ 650 920 10

PS: Möchten Sie die „Grüße aus Bulgarien“ künftig per E-Mail erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine Nachricht mit dem Betreff „Rundbrief Freundeskreis“ über unser Kontaktformular auf der Website www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

Aus dem Freundeskreis

VON ULRICH KUHN

10 Jahre Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

Vor mittlerweile 10 Jahren fanden sich Menschen aus verschiedenen Regionen Süddeutschlands zusammen, um den Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks zu gründen. Sie ließen sich berühren von der Armut und Not vieler Menschen in Bulgarien und inspirieren von dem Gedanken der Zusammenarbeit von Christen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg. Aus diesem Anlass feierte der Freundeskreis am 10. November im Schloss Liebenau (Meckenbeuren/ Deutschland) sein zehnjähriges Bestehen. Zahlreiche Mitglieder und Freunde fanden sich ein, um gemeinsam in einem Wortgottesdienst sich der so notwendigen Begleitung Gottes zu



erinnern und in der anschließenden Feier die drei Dimensionen der Arbeit des Sozialwerks „Christlicher Glaube“, „Sozialer Dienst“ und „Gemeinsames Europa“ durch fachkompetente Referate zu bedenken. Musikalisch begleitet wurden Gottesdienst und Jubiläumsfeier vom Vokalensemble „Quantum Caritatum“ sowie vom Überlinger Violinsolisten Prof. Michael Grube. Im Mittelpunkt des gemeinsam von Erzpriester Nedralko Kalinov von der Bulgarisch-orthodoxen Kirchengemeinde München und Prälat Michael H. F. Brock, Vorstand der Stiftung Liebenau, gefeierten Wortgottesdienstes standen die Werte Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Prof. Dr. Peter Neuner, Kuratoriumsmitglied des Freundeskreises, hob in seinem Festvortrag den gemeinsamen christlichen Glauben als konfessionsübergreifende, verbindende Basis des Sozialwerks heraus, die sich gerade im sozialen Dienst bewiese. Die Rolle des Freundeskreises als Brücke zwischen Ost und West in einem gemeinsamen Europa würdigte die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle. Wie notwendig die Unterstützung des Freundeskreises ist, zeigten die sehr anschaulichen Impressionen aus der Arbeit des Sozialwerkes, die Margarita Dragneva und Monika Heitmann anhand von eindrucksvollen Bildern und Filmbeiträgen lebendig werden ließen. Mithilfe zahlreicher Unterstützer konnte der Freundeskreis seit der Vereinsgründung bereits über 400.000 Euro für die Arbeit des Sozialwerks zur Verfügung stellen. Hierfür dankten die Verantwortlichen allen so großzügigen Mitgliedern und Spendern.

Bei der Jubiläumsfeier (v.l.n.r.): Christoph Sedlmeier (Vorstand Sozialwerk St. Andreas), Martin Engelbrecht (stellv. Vorsitzender des Freundeskreises), Elisabeth Jeggle (Mitglied des Europäischen Parlaments), Jakob Bichler (Initiator Freundeskreis), Erzpriester Nedralko Kalinov (Bulgarisch-orthodoxe Kirchengemeinde München), Norbert Rapp (Vorstandsmitglied Freundeskreis), Monika Heitmann (Aufbau- und Projektreferentin), Prof. Michael Grube (Violinsolist), Margarita Dragneva (Leiterin Kinderzentrum und Sozialstation), Josef Fleig (stellv. Vorsitzender des Freundeskreises) und Ulrich Kuhn (Vorsitzender des Freundeskreises).



Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stiftung Liebenau, die als Gastgeber die Räumlichkeiten und den Service für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt und die Kosten für das Essen übernommen hat.

Aus dem Freundeskreis

Dank für Spenden und Beiträge

Notfallhilfen und Essensversorgung für die Ärmsten, die Mobile Pflege, eine Mitarbeiterfortbildung und zusätzliche Internatsplätze im Kinderzentrum Kitschevo: Auch in diesem Jahr konnte der Freundeskreis zahlreiche Projekte finanziell unterstützen. Auf unseren Spendenaufruf im letzten Rundbrief erhielten wir zahlreiche Spenden, so dass inzwischen ein Ersatz-PKW für Fahrten des mobilen Pflegedienstes und die Lieferung von warmem Essen in der Region Varna angeschafft werden konnte. Für diese großartige Unterstützung bedankt sich der Vorstand des Freundeskreises bei allen Mitgliedern und Spendern sehr herzlich. Zur weiteren Spendenwerbung ist ein neuer Flyer erschienen. Er ist auf der Homepage www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de abrufbar oder erhältlich bei der Geschäftsstelle des Sozialwerks, Siggenweilerstr. 11, 88074 Meckenbeuren.



Jetzt schon vormerken: Bulgarienreise im September 2013

Für die zweite Septemberwoche 2013 ist eine Bulgarienreise des Freundeskreises entlang der Schwarzmeerküste geplant. Die Reiseleitung wird in bewährter und kompetenter Weise Prof. Dr. Johann Krammer übernehmen. Interessierte sollten sich den Termin reservieren. Genauere Informationen werden noch bekanntgegeben.

Aus dem Kinderzentrum „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Kitschevo

VON MARGARITA DRAGNEVA



Gottesdienst mit Metropolit Dr. Kyrill in St. Andreas

Zum Namenstag des Sozialwerks St. Andreas am 30. November haben die Kinder des Kinderzentrums „Glaube, Hoffnung und Liebe“ an einem festlichen Gottesdienst in der Kapelle St. Andreas teilgenommen und Kerzen angezündet. Die Messe gestaltete Metropolit Dr. Kyrill, der Metropolie von Varna und Veliki Preslav. Im Mittelpunkt standen die Themen Gesundheit und Frieden für jeden Einzelnen, das bulgarische Volk und die ganze Welt.

„Weihnachten im Karton“

Bulgarische Familien und Freunde, die im Ausland leben, sowie die Kinder der bulgarischen Schule „Paisij Hilendarski“ in München haben Weihnachtsschachteln für die Kinder des Kinderzentrums „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Kitschevo gepackt. Jedes Kind bekommt eine Schachtel mit seinem Namen – das ist sehr wichtig. Voller Freude packen die Kinder das Spielzeug und die vielen Leckereien aus und erinnern sich noch lange daran.

Aus der Sozialstation

VON JULIA STOYANOVA

Hoffnung für Pejka

Die 50-jährige Pejka R. ist in Folge eines Unfalls seit sechs Jahren bettlägerig. Im Oktober begann sie mit Hilfe des Sozialwerks St. Andreas eine Rehabilitationstherapie. Im Rahmen dieser Therapie betreut sie ein Spezialist für asiatische Heilkunde. Er prognostiziert, dass Pejka R. in ein bis zwei Jahren wieder mobil ist.



Treffen, die Wünsche erfüllen

Seit Anfang September bieten wir, die Angestellten der Sozialstation, regelmäßig Treffen für Menschen des „Goldenen Alters“ an. Bei diesen Treffen möchten wir speziell auf die Wünsche der einzelnen Teilnehmer eingehen und nennen das neue Angebot daher „Wunsch“. Oft wünschen sich die älteren Menschen ein gemütliches Beisammensein und Gespräch bei Tee oder Kaffee. Oder dass wir gemeinsam persönliche und traditionelle Feste feiern. Gleich das erste Treffen haben wir als eine kleine Feier organisiert, die gut ankam. Geplant sind außerdem Vorträge und Seminare zu gesundheitlichen und geistlichen Themen. Die Resonanz ist sehr gut, denn die Treffen ergänzen die anderen handwerklich orientierten Angebote wie Karten gestalten, stricken, Blumen aus Stoff und Papier oder Perlenschmuck herstellen.



VON MARGARITA DRAGNEVA

Projekt „Varna Tafel“ erhält und verteilt Hilfsgüter

Mitte November sind rund 16 400 Kilogramm Hilfsgüter, vor allem qualitativ hochwertige Nahrungsmittel, Kleidung und Schuhe, in Kitschevo eingetroffen. Diese erste Spende für die „Varna Tafel“ – ein Projekt, das von der Gemeinde Varna, der Stiftung BNP Paribas Bulgarien und vom Sozialwerk St. Andreas ins Leben gerufen wurde – lieferte die Nahrungsbank „Hamburg“ unter Mitwirkung von Generalkonsul Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer. Ehrenamtliche des Sozialwerks St. Andreas koordinieren und verteilen die Hilfsgüter aus der „Varna Tafel“ an Familien mit Hilfebedarf, Menschen mit Behinderung oder bedürftige, ältere Menschen.



Aus dem Kinderzentrum Roncalli in Burgas

VON SNEZHANA VITANOVA



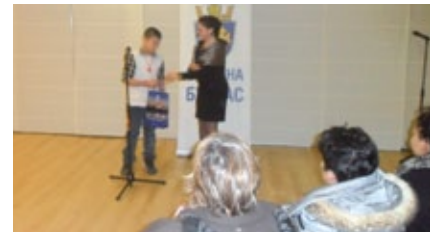
Sommerncamp im Strandzha Gebirge

Im August haben die Kinder des Kinderzentrums Roncalli drei Wochen in einem Sommerncamp in der Gemeinde Malko Tarnovo, gelegen im Gebirge Strandzha, verbracht. Zum Gelingen dieses Unternehmens trug wesentlich auch Dimitar Nikolov, Bürgermeister von Burgas, bei. Bürgermeister Ilijan Janchev der Gemeinde Malko Tarnovo dankt für den „Aufenthalt Ihrer Kinder in unserer Stadt (...). In den Tagen, die sie hier verbracht haben, haben sie eine dauerhafte Erinnerung hinterlassen, durch ihre Erziehung, sichtbar in einer ganzen Gemeinschaft, sowie auch durch ihr Benehmen, in dem die Fürsorge des Ihnen anvertrauten Hauses für ihr Schicksal steckt.“

.....

Auftritte im „Meereskasino“

Drei Kinder des Kinderzentrums Roncalli haben im September an einer Veranstaltung im „Meereskasino“ teilgenommen, die vom Kulturzentrum der Gemeinde Burgas organisiert wurde. Ein 13-jähriger Junge trug ein eigenes Gedicht vor. Ein Junge und ein Mädchen präsentierten gemeinsam einen Tanz.



.....



Freiwillige beim Roten Kreuz

Kinder des Kinderzentrums Roncalli haben als Freiwillige des Bulgarischen Roten Kreuzes für Jugendliche an einer Veranstaltung mit dem Titel „Nationale Freiwilligenkampagne für Pflegefamilien“ teilgenommen.

.....

Fußballstar zu Besuch im Kinderzentrum Roncalli

Anfang November ist Hristo Stoichkov, Legende des bulgarischen Fußballs, zur Premiere seines biografischen Films nach Burgas gekommen. Hristo Stoichkov und Bürgermeister Dimitar Nikolov haben das Kinderzentrum Roncalli besucht und jedem Kind ein Geschenk überreicht. Die Kinder haben anlässlich des Treffens ein Programm erarbeitet, mit dem sie die Gäste begrüßten. Hristo Stoichkov ließ sich mit jedem Kind einzeln fotografieren und gab Autogramme.



Aus den Projekten



VON MARGARITA DRAGNEVA

Warme Suppe für die Armen in Varna

Auch in diesem Winter gibt die „Sozialküche“ täglich warme Suppen an rund 400 Bedürftige aus. Anfang Dezember hat ein Priester der Metropole von Varna und Veliki Preslav eine weitere Saison des Projekts gesegnet und gestartet. Die „Sozialküche“ wird von der Stiftung BNP Paribas Bulgarien gesponsert und vom Sozialwerk St. Andreas gemeinsam mit der Gemeinde Varna organisiert und verwaltet. Die „Sozialküche“ trägt zum Überleben bedürftiger Bürger während der kalten Wintertage bei.

.....

VON MONIKA HEITMANN, MARIANA MINCHEVA-RIZOVA, ILIJAN RIZOV

Vertreter zweier großer deutscher Stiftungen zu Gast in Varna

Ende September besuchten die Vorstände der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn und der Stiftung Liebenau das Roma-Mahala (= Kaff, Kiez) Makzuda in Varna, um sich von der Entwicklung des Projekts „Mobile Jugendarbeit Varna“ zu überzeugen. In diesem Projekt, das von dem Verein Sauchastie und dem Sozialwerk St. Andreas initiiert wurde, arbeiten Vertreter der örtlichen Roma-Gemeinschaft als Mobile Jugendarbeiter. Sie unterstützen junge Menschen in ihrer Lebensführung und helfen so die Lebensqualität in Makzuda zu verbessern. Die Jugendarbeiter, eigens geschulte Laien, werden von der Internationalen Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit (ISMO) mit Sitz in Stuttgart ausgebildet und begleitet. ISMO agiert weltweit mit dem Ziel, die soziale Isolation von Randgruppen zu überwinden. Von deutscher Seite unterstützen das Projekt seit 2008 die Aktion Mensch, die Agnes Philippine Walter Stiftung und das Sozialwerk St. Andreas. Im Bild: Die Vorstände der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn und der Stiftung Liebenau mit dem Team der „Mobilen Jugendarbeit Varna“.



Die Jugendarbeiter, eigens geschulte Laien, werden von der Internationalen Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit (ISMO) mit Sitz in Stuttgart ausgebildet und begleitet. ISMO agiert weltweit mit dem Ziel, die soziale Isolation von Randgruppen zu überwinden. Von deutscher Seite unterstützen das Projekt seit 2008 die Aktion Mensch, die Agnes Philippine Walter Stiftung und das Sozialwerk St. Andreas. Im Bild: Die Vorstände der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn und der Stiftung Liebenau mit dem Team der „Mobilen Jugendarbeit Varna“.

.....



VON MONIKA HEITMANN

Gebärdensprache ist international

Auf ihrer Wallfahrt durch Bulgarien Mitte Oktober haben die rund 30 Gehörlosen und Hörenden der katholischen Seelsorge bei Menschen mit Hörschädigung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart die Firma Tih Trud (= Stille Arbeit) und das Kulturzentrum des regionalen Verbands von Menschen mit Hörbehinderung in Varna besucht. Dass die Gebärdensprache internationaler als die Wort-Sprachen

ist, wurde beim informativen und humorvollen Austausch mit den Tih-Trud-Mitarbeitern, die unter anderem Möbel und Arbeitskleidung herstellen, sowie bei der anschließenden deutsch-bulgarischen Begegnung im Kulturzentrum schnell klar. Der Kontakt kam über die Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn zustande, die gemeinsam mit der Stiftung Liebenau und der Metropole von Varna und Veliki Preslav Mitglied im Bulgarisch-Deutschen Sozialwerk St. Andreas ist. Während die bulgarische Seite das „Mehr“ an Unterstützung für Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland würdigte, war die deutsche Seite vor allem beeindruckt von der Kunstfertigkeit der bulgarischen Gastgeber, mit wenig Mitteln Großes zu erreichen.